



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Frauenförderplan der Fakultät für Maschinenbau der Universität Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 2006

urn:nbn:de:hbz:466:1-21499

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Universität Paderborn (AM.Uni.Pb.)

Nr. 28 / 06 vom 19. April 2006

**Frauenförderplan
der Fakultät für Maschinenbau
der Universität Paderborn
Vom 19. Oktober 2005**



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Frauenförderplan der Fakultät für Maschinenbau der Universität Paderborn

Vom 19. Oktober 2005

Im Rahmen der Frauenförderung an der Universität Paderborn wird aufgrund des Landesgleichstellungsgesetzes vom 9. November 1999 und des vom Senat am 22. November 2000 beschlossenen sowie am 14. Oktober 2005 aktualisierten Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern der Universität Paderborn nachstehender Frauenförderplan für die Fakultät für Maschinenbau erlassen.

Basierend auf dem Frauenförderplan aus dem Jahr 2002 wird dieser Frauenförderplan mit folgenden Änderungen und Aktualisierungen fortgeführt.

Ziel ist, den Frauenanteil in der Fakultät für Maschinenbau mittel- und langfristig zu erhöhen. Weiterhin sollen die Berufschancen der Frauen an der Fakultät für Maschinenbau verbessert werden. Dieses Bestreben gilt für alle Gruppen innerhalb der Fakultät, in denen Frauen unterrepräsentiert sind.

1 Ziele

Im Folgenden werden für die nächsten drei Jahre Ziele definiert, um den Anteil der Frauen bei Unterrepräsentanz in allen Gruppen der Fakultät für Maschinenbau zu erhöhen.

Die zeitliche Entwicklung in den einzelnen Gruppen ist im Anhang in Tabelle „Statistiken und Daten“, Stand: 31. August 2005, aufgeführt. Diese Daten wurden von den Dezernaten 4 und 6 zur Verfügung gestellt.

1.1 Professuren

Der Frauenanteil in der Gruppe der Professoren lag im Jahr 2004 bei 0%.

Das Ziel, diese Stellen bevorzugt mit entsprechend qualifizierten Frauen zu besetzen, wurde im Jahr 2004 nicht erreicht. Dies ist vor allem auf die fehlenden Bewerbungen von Frauen auf diese Stellen zurückzuführen. In den nächsten drei Jahren werden insgesamt zwei Professuren frei.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, diese Stellen bevorzugt mit entsprechend qualifizierten Frauen zu besetzen.

1.2 Wissenschaftliche Beamte

Der Frauenanteil in der Gruppe lag im Jahr 2004 bei 9,1% (insgesamt 11, darunter 1 Frau und 10 Männer).

Ziel war, neu geplante Stellen in diesem Bereich bei geeigneter Qualifikation mit Frauen zu besetzen. Dieses Ziel wurde in den Jahren 2002 und 2003 erreicht. Der Frauenanteil konnte hier auf 20% (insgesamt 15, darunter 3 Frauen und 12 Männer) bzw. 21,4% (insgesamt 14, darunter 3 Frauen und 11 Männer) erhöht werden. Grund für das Absinken im Jahr 2004 auf 9,1% ist das Wegfallen der zwei Rätinnen. Hier kann es sein, dass es sich um zwei Rätinnen handelt, die möglicherweise beurlaubt sind. Lt. Verwaltung werden seit 2003 die beurlaubten Personen nicht mehr aufgeführt.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, neu geplante bzw. neu zu besetzende Stellen in diesem Bereich bei geeigneter Qualifikation mit Frauen zu besetzen.

1.3 Wissenschaftliches Personal

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 14,3% (insgesamt 42, darunter 6 Frauen und 36 Männer).

Ziel war, neu geplante bzw. neu zu besetzende Stellen bei geeigneter Qualifikation mit Frauen zu besetzen bzw. den Anteil auf ca. 18% zu erhöhen. Der Frauenanteil konnte im Jahr 2001 auf 19,5% erhöht werden. Anschließend ist er wieder gesunken. Gründe dafür sind zum einen die kontinuierliche Steigerung der Anzahl der Männer bis 2003 und zum anderen die Abnahme der Anzahl der Frauen von acht in den Jahren 2001 und 2002 auf sechs in den Jahren 2003 und 2004. Hier kann es sein, dass es sich um Frauen handelt, die möglicherweise beurlaubt sind. Lt. Verwaltung werden seit 2003 die beurlaubten Personen nicht mehr aufgeführt.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, neu geplante bzw. neu zu besetzende Stellen in diesem Bereich bei geeigneter Qualifikation mit Frauen zu besetzen.

1.4 Drittmittelbeschäftigte

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 13,6% (insgesamt 81, darunter 11 Frauen und 70 Männer). Dieser Frauenanteil setzt sich zusammen aus 8,8% (insgesamt 68, darunter 6 Frauen und 62 Männer) bei den Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und 38,5% (insgesamt 13, darunter 5 Frauen und 8 Männer) bei den Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen.

In der Gruppe der Drittmittelbeschäftigten konnte die Vorgabe von 20% Frauenanteil nicht erreicht werden.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, den Frauenanteil bei geeigneter Qualifikation auf ca. 16% zu erhöhen.

1.5 Wissenschaftliche Hilfskräfte (WHK) Studentische Hilfskräfte (SHK)

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 22,4% (insgesamt 165, darunter 37 Frauen und 128 Männer). Dieser Anteil setzt sich zusammen aus 45,5% weiblichen WHK (insgesamt 11, darunter 5 Frauen und 6 Männer) und 20,8% weiblichen SHK (insgesamt 154, darunter 32 Frauen und 122 Männer).

Ziel war, den Frauenanteil auf ca. 20% zu erhöhen. Damit konnte die Vorgabe erreicht werden.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, den Frauenanteil insbesondere bei den SHK bei geeigneter Qualifikation auf 25% zu erhöhen.

1.6 Nichtwissenschaftliches Personal

Der Frauenanteil dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 30,4% (insgesamt 56, darunter 17 Frauen und 39 Männer). Im Verwaltungsbereich ist der Frauenanteil wesentlich höher als im technischen Bereich.

Ziel war, vor allem im technischen Bereich neu geplante bzw. neu zu besetzende Stellen bei geeigneter Qualifikation mit einer Frau zu besetzen. Aufgrund lückenhafter Daten für die Jahre 2000 bis 2002 ist eine diesbezügliche Einschätzung nur bedingt möglich. Tendenziell wurde aber die Vorgabe aus dem Jahr 2001 erfüllt (vgl. Bericht zum Frauenförderplan, Stand: 1. September 2004).

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, gerade im technischen Bereich neu geplante bzw. neu zu besetzende Stellen mit geeigneten qualifizierten Frauen zu besetzen.

1.7 Auszubildende

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 3,8% (insgesamt 26, darunter 1 Frau und 25 Männer).

Ziel war, den Frauenanteil auf 15% zu erhöhen. Das konnte nicht erreicht werden. Gründe für den stetig sinkenden Frauenanteil sind die stetig steigende Anzahl der männlichen Auszubildenden von 16 im Jahr 2001 auf 25 im Jahr 2004 und die konstante Anzahl der weiblichen Auszubildenden von einer Frau seit dem Jahr 2002.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, den Frauenanteil bei geeigneter Qualifikation auf ca. zwei Frauen pro Jahr zu erhöhen. Hier soll darauf geachtet werden, dass gerade neue technische Ausbildungsberufe (IT-Kauffrau, etc.) besonders berücksichtigt werden.

1.8 Promotionen

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 10,7% (insgesamt 28, darunter 3 Frauen und 25 Männer).

Ziel war, den Frauenanteil auf ca. drei Frauen pro Jahr zu erhöhen. Das wurde in den Jahren 2003 und 2004 erreicht.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, den Frauenanteil von drei Frauen pro Jahr zu halten.

1.9 Habilitationen

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 0%.

Das Ziel, mittelfristig die Anzahl von Frauen, die sich für die Hochschullaufbahn entscheiden, zu fördern, wurde bedingt erreicht. Unter den vier Habilitanden der vergangenen vier Jahre war eine Frau vertreten.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, mittelfristig die Frauen, die sich für eine Hochschullaufbahn entscheiden, zu fördern.

1.10 Lehrbeauftragte

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Wintersemester (WS) 2004/05 bei 5,9% (insgesamt 17, darunter 1 Frau und 16 Männer).

Ziel war, den Frauenanteil bei geeigneter Qualifikation auf ca. 15% zu erhöhen. Das konnte nicht erreicht werden. Ein Grund ist die stetig steigende Anzahl der männlichen Lehrbeauftragten von sieben im WS 2001/02 auf 16 im WS 2004/05. Außerdem gibt es erst seit dem WS 2003/04 eine weibliche Lehrbeauftragte.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, den Frauenanteil bei geeigneter Qualifikation auf zwei Frauen pro Jahr zu erhöhen.

1.11 Qualifikationsstufen

1.11.1 Studienanfänger/innen

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im WS 2004/05 bei 11% (insgesamt 317, darunter 35 Frauen und 282 Männer). Aufgrund der geringen Grundgesamtheit der Studienanfänger/innen in den Studiengängen Ingenieurinformatik, Berufsbildungsingenieur, Lehramt Sek. II, LBK Lehramt Berufskolleg, Technomathematik kann hier nicht von einem repräsentativen Ergebnis gesprochen werden. Aus diesem Grund konzentriert sich die Fakultät für Maschinenbau auf die Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Der Frauenanteil in diesem Bereich lag im WS 2004/05 bei 10,5% (insgesamt 285, darunter 30 Frauen und 255 Männer). D.h. der Frauenanteil lag im Studiengang Maschinenbau im WS 2004/05 bei 7% (insgesamt 142, darunter 10 Frauen und 132 Männer) und im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen im WS 2004/05 bei 14% (insgesamt 143, darunter 20 Frauen und 123 Männer).

Ziel war, den Frauenanteil in dieser Gruppe auf ca. 13% zu erhöhen. Dieses Ziel konnte in den WS 2001/02, WS 2002/03 und WS 2003/04 erreicht werden. Besonders hervorzuheben ist der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Hier lag der Frauenanteil z.T. weit über der Zielsetzung: im WS 2001/02 bei 15,9%, im WS 2002/03 bei 21,5%, im WS 2003/04 bei 16,5% und im WS 2004/05 bei 14%. Sehr erfreulich ist der kontinuierliche Anstieg in den beiden Studiengängen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen von 11 Frauen im WS 2000/01 auf 20 im WS 2001/02, 31 im WS 2002/03 und 37 im WS 2003/04.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, die Anzahl der Studienanfängerinnen in den beiden Studiengängen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen auf ca. 13% zu halten.

1.11.2 Studierende

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Wintersemester (WS) 2004/05 bei 12,6% (insgesamt 1393, darunter 176 Frauen und 1217 Männer). Aufgrund der geringen Grundgesamtheit der Studierenden in den Studiengängen Ingenieurinformatik, Berufsbildungsingenieur, Lehramt Sek. II, LBK Lehramt Berufskolleg, Technomathematik kann hier nicht von einem repräsentativen Ergebnis gesprochen werden. Aus

diesem Grund konzentriert sich die Fakultät für Maschinenbau auf die Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Der Frauenanteil in diesem Bereich lag im WS 2004/05 bei 13,3% (insgesamt 1172, darunter 156 Frauen und 1016 Männer). D.h. der Frauenanteil lag im Studiengang Maschinenbau im WS 2004/05 bei 12,7% (insgesamt 676, darunter 86 Frauen und 590 Männer) und im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen im WS 2004/05 bei 14,1% (insgesamt 496, darunter 70 Frauen und 426 Männer).

Ziel war, den Frauenanteil in dieser Gruppe auf ca. 11% zu erhöhen. Dieses Ziel konnte im WS 2004/05 erreicht werden. Besonders hervorzuheben ist der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Hier lag der Frauenanteil z.T. sogar über der Zielsetzung: im WS 2002/03 bei 13%, im WS 2003/04 bei 13,9% und im WS 2004/05 bei 14,1%. Sehr erfreulich ist der kontinuierliche Anstieg in den beiden Studiengängen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen von 65 Frauen im WS 2000/01 auf 68 im WS 2001/02, 89 im WS 2002/03, 111 im WS 2003/04 und 156 im WS 2004/05.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, die Anzahl der Studentinnen in den beiden Studiengängen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen auf ca. 14% zu erhöhen.

1.11.3 Absolventen/innen

Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2004 bei 7,8% (insgesamt 77, darunter 6 Frauen und 71 Männer). Aufgrund der geringen Grundgesamtheit der Absolventen/innen in den Studiengängen Ingenieurinformatik, Berufsbildungsingenieur, Lehramt Sek. II, LBK Lehramt Berufskolleg, Technomathematik kann hier nicht von einem repräsentativen Ergebnis gesprochen werden. Aus diesem Grund konzentriert sich die Fakultät auf die Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Der Frauenanteil in diesem Bereich lag im Jahr 2004 bei 5,6% (insgesamt 72, darunter 4 Frauen und 68 Männer).

Ziel war, den Frauenanteil in dieser Gruppe auf dem Niveau zu halten. Das Ziel konnte nur im Jahr 2001 erreicht werden.

Das Ziel für die nächsten drei Jahre ist, die Anzahl der Studentinnen in den beiden Studiengängen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen auf ca. 10 Frauen pro Jahr zu erhöhen.

Die neuesten (vorläufigen) Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen einen Abbruch der positiven Entwicklung der Studienanfängerinnenzahlen in den Ingenieurwissenschaften in den letzten Jahren. Während im Vorjahr 2003 noch sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern deutliche Zuwächse zu verzeichnen waren, ging die Zahl der Erstsemester im Studienjahr 2004 um insgesamt 2% zurück (2003: 87.542, 2004: rund 85.800 Studienanfängerinnen und Studienanfänger). Auch im Bereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik gingen die Erstsemesterzahlen zurück. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen insgesamt 7,7% weniger Frauen und Männer ein Studium in diesem Bereich auf. Die insbesondere bei den Studienanfängerinnen zu beobachtenden sehr positiven Zuwächse der letzten Jahren brechen dramatisch ein: War in 2003 bei den Studienanfängerinnen im Maschinenbau noch ein Zuwachs von 19,7% zu verzeichnen, so gehen 2004 die Zahlen um 22,7% zurück. (vgl.: http://www.kompetenz.de/daten_fakten/studium_daten_fakten)

Vergleicht man diese Zahlen der Studienanfänger mit den Zahlen der Fakultät für Maschinenbau sind zum Teil gegenläufige Trends in der Fakultät zu erkennen. Der allgemeine Anstieg der Studienanfängerzahlen in den letzten Jahren ist auch in der Fakultät gegeben: So stiegen die Studienanfängerzahlen z.B. im WS 2002/03 zum Vorjahr um ca. 42%. Auch im WS 2004/05, in dem ein Rückgang von 7,7% bundesweit zu verzeichnen war, stiegen die Studienanfängerzahlen in der Fakultät um ca. 6%. Der Rückgang der Studienanfängerinnen bundesweit im letzten Jahr ist auch in der Fakultät festzustellen. Allerdings fällt dieser nicht so dramatisch aus, er lag statt 22,7% bundesweit nur bei 18,9%.

2 Maßnahmen

Obwohl in den letzten Jahren ein bundesweiter Trend zur Steigerung des Frauenanteils in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen zu erkennen ist, stellen Frauen noch immer die deutliche Minderheit an technischen Fakultäten dar. Gründe dafür sind vor allem die Unkenntnis über die Studiengänge und das falsche Berufsbild einer Ingenieurin bzw. eines Ingenieurs. Gerade dies befindet sich jedoch zurzeit im Wandel. Ein ingenieurwissenschaftliches Studium zeichnet sich heutzutage durch seine inhaltliche Breite und Vielfältigkeit aus. Auf Absolventinnen und Absolventen solcher Studiengänge warten sehr interessante und abwechslungsreiche Arbeitsfelder.

In Kapitel 1 dieses Frauenförderplans wurde ausführlich auf die Entwicklung der betrachteten Zielgruppen eingegangen. Es sind zum Teil positive Trends bzgl. des Frauenanteils an der Fakultät zu erkennen, insbesondere in der Gruppe der WHK/SHK, Promotionen, Studienanfängerinnen und Studentinnen. Eine Verbesserung u.a. in diesen Bereichen bildet mittel- und langfristig auch die Basis für steigende Frauenanteile in anderen Bereichen (Drittmittelbeschäftigte, wissenschaftliches Personal, Habilitationen, etc.). Weiterhin ist festzuhalten, dass die Steigerung des Frauenanteils auch einen Indikator für die Verbesserung der allgemeinen Studienbedingungen darstellt, welche dann auch männlichen Studierenden zu Gute kommen.

Gleichzeitig weist die Gruppe der potentiellen Studienanfängerinnen und Studienanfänger ein hohes Aktivierungspotential auf. Gerade in der heutigen Zeit, in der unter Jugendlichen eine starke Unsicherheit bzgl. ihrer beruflichen Zukunft herrscht, ist ein latentes Bedürfnis nach Orientierung und Zukunftsperspektiven vorhanden. Genau hier müssen die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte des Frauenförderplans ansetzen. Um den Frauenanteil in der Fakultät für Maschinenbau langfristig zu erhöhen liegt eine Hauptaufgabe darin, potentielle Bewerberinnen und Bewerber über angebotene Studiengänge innerhalb der Fakultät aufzuklären und das allgemeine Interesse an den Ingenieurwissenschaften zu wecken. Ferner müssen die Studienbedingungen verbessert werden, um die Abbrecherquote zu senken.

Aus diesem Grund legt die Fakultät ihre Aufgabenschwerpunkte insbesondere auf die Steigerung des Frauenanteils bei den **Studienanfängerinnen, Studentinnen und Absolventinnen**. Selbstredend wird auch in den Gruppen der Professuren, der wissenschaftlichen Beamten, des wissenschaftlichen Personals, der Drittmittelbeschäftigten, der WHK/SHK, des nichtwissenschaftlichen Personals, der Auszubildenden, der Promotionen, der Habilitationen und der Lehrbeauftragten eine Steigerung des Frauenanteils angestrebt.

In der folgenden Tabelle werden in der mittleren Spalte die Maßnahmen aufgeführt, die die Fakultät im Rahmen des Frauenförderplans durchführt bzw. durchführen wird. In der rechten Spalte stehen die Zielgruppen, die durch die Maßnahmen angesprochen werden sollen. Hier sei darauf hingewiesen, dass pro Maßnahme i.d.R. mehrere unterschiedliche Zielgruppen aufgeführt sind.

Nr.	Maßnahme	Zielgruppe
1.	Veröffentlichen von Stellenausschreibungen in speziellen Datenbanken	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Professorinnen- Wiss. Beamtinnen- Wiss. Personal- Drittmittelbeschäftigte- Absolventinnen
2.	Gezielte Ansprache potentieller Bewerberinnen	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Professorinnen- Wiss. Beamtinnen- Wiss. Personal- Drittmittelbeschäftigte- Absolventinnen- Lehrbeauftragte- SHK/WHK
3.	Gezielte Ansprache von Instituten und Lehrstühlen	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Professorinnen- Wiss. Beamtinnen- Wiss. Personal- Drittmittelbeschäftigte- Absolventinnen- Lehrbeauftragte
4.	Werbekampagnen	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Studentinnen- Studienanfängerinnen- Studentinnen- Absolventinnen
5.	Schulbesuche	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Studentinnen
6.	Praktikantenprogramm	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Studentinnen
7.	Messen und Events	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Studentinnen- Studienanfängerinnen- Studentinnen- Absolventinnen
8.	Internet	<ul style="list-style-type: none">- Potentielle Studentinnen- Studienanfängerinnen- Studentinnen- Absolventinnen

Nr.	Maßnahme	Zielgruppe
9.	Netzwerk	- Studentinnen - Absolventinnen
10.	Ansprechpartnerinnen	- Potentielle Studentinnen - Studienanfängerinnen - Studentinnen - Absolventinnen
11.	Studienberatung	- Potentielle Studentinnen - Studienanfängerinnen - Studentinnen - Absolventinnen
12.	Studienmöglichkeiten	- Potentielle Studentinnen - Studienanfängerinnen - Studentinnen - Absolventinnen

Im Folgenden werden die oben aufgeführten Maßnahmen erläutert. Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen ist im Bericht zum Frauenförderplan der Fakultät für Maschinenbau, Stand: 1. September 2004, zu finden.

Zu 1. Veröffentlichen von Stellenausschreibungen in speziellen Datenbanken

Die Ausschreibungen für Stellen in den Gruppen z.B. der Professuren sollen weiterhin in speziellen Datenbanken („Wissenschaftlerinnen Datenbanken“) veröffentlicht werden. Dazu gehört u.a. die Datenbank unter www.femconsult.de. Dort werden vor allem Professorinnen, Dozentinnen, Promovendinnen, Referentinnen und Gutachterinnen geführt.

Zu 2. Gezielte Ansprache potentieller Bewerberinnen

Potentielle Bewerberinnen sollen gezielt angesprochen werden. Damit soll der Frauenanteil in den Gruppen der Professuren, der wissenschaftlichen Beamten, des wissenschaftlichen Personals, der Drittmittelbeschäftigten, Lehrbeauftragten und WHK/SHK gesteigert werden.

Zu 3. Gezielte Ansprache von Instituten und Lehrstühlen

Institute und Lehrstühle sollen gezielt angesprochen werden. Ziel ist, den Frauenanteil in den Gruppen der Professuren, der wissenschaftlichen Beamten, des wissenschaftlichen Personals, der Drittmittelbeschäftigten und Lehrbeauftragten zu steigern.

Zu 4. Werbekampagne

Die Fakultät für Maschinenbau hat im Jahr 2000 und 2003 zwei Webekampagnen durchgeführt: „Nicht nur für Frauen, Ingenieur.“ und „Frauen studieren Ingenieurwissenschaften! Männer auch.“ Die zweite Kampagne war eine Gemeinschaftsaktion des Referats für Hochschulmarketing, der Fakultät für Maschinenbau sowie der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik. Ziel ist, interessierte Schülerinnen zu gewinnen zwecks Steigerung der Anzahl der Studierenden insbesondere der Studentinnen in der Fakultät. Außerdem soll mit diesen Kampagnen der Öffentlichkeit vermittelt werden, dass die Fakultät es als sehr wichtig erachtet, Frauen in diesen Bereichen zu fördern.

Umfragen bei Schülerinnen und Schülern sowie so genannten Multiplikatoren haben ergeben, dass die Resonanz auf die Kampagnen sehr gut war. Vor allem Schülerinnen fühlten sich durch die Motivwahl sehr angesprochen. Aus diesem Grund werden auch heute noch die Plakate an Schülerinnen und auch an Schüler verteilt sowie auf diversen Veranstaltungen ausgehängt. Die Plakate sind heute noch an den schwarzen Brettern vieler Schulen zu finden. Das Motiv wurde auch als Anzeige aufbereitet. Diese Anzeigen werden zusätzlich u.a. mit redaktionellen Beiträgen in diversen Zeitschriften veröffentlicht.

Zu 5. Schulbesuche

Es gibt viele Schülerinnen und auch Schüler, die Interesse daran haben zu studieren, aber unsicher in der Wahl des richtigen Studiengangs sind. Um die Fakultät und die Studiengänge näher kennen zu lernen, bietet die Fakultät den Schulen Schulbesuche an. Hier werden den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern die Fakultät und dessen Studienmöglichkeiten vorgestellt. Damit sollen Schülerinnen und auch Schüler für die Ingenieurwissenschaften begeistert werden und motiviert werden, solche Studiengänge zu studieren.

Dafür wird ein Pool von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studentinnen und Studenten aufgebaut. Diese besuchen Gymnasien und andere weiterführende Schulen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Schulen auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Somit kann das Netzwerk zwischen Schulen und der Fakultät aufgebaut und gelebt werden. Dieses Netzwerk soll auch genutzt werden, um spezielle Projekte durchzuführen, z.B. Nutzen der Labore der Fakultät für den Schulunterricht und Projektseminare. Außerdem soll Informationsmaterial speziell für Schülerinnen erstellt werden, das im Rahmen der Schulbesuche verteilt werden soll.

Zu 6. Praktikantenprogramm

Die Fakultät bietet Praktika für Schülerinnen und Schülern an: „Vorm Studieren mal probieren: Das Schüler-Praktikum für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure“. Durch das Praktikum können die Schülerinnen und Schüler sich selbst und die Fakultät hinsichtlich eines späteren Studiums testen. Eine Chance, sich die Qual der Wahl über das "was nun nach dem Abi" zu ersparen. Damit sollen Schülerinnen und auch Schüler für die Ingenieurwissenschaften begeistert werden und motiviert werden, solche Studiengänge zu studieren.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und auch Schülern wird ein Praktikumsplan ausgearbeitet. Je nach Interesse und Neigung kann die Schülerin ihren Plan zusammen-

stellen. Dieser besteht aus dem Kennenlernen verschiedener Lehrstühle. Die jeweiligen wissenschaftlichen Mitarbeiter stehen den Praktikanten auch nach dem Praktikum weiterhin mit Rat und Tat zur Seite (Pool von Mentorinnen und Mentoren). Somit kann das Netzwerk zwischen Schülerinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen aufgebaut und gelebt werden. Das Praktikantenprogramm soll auf die Jahrgangsstufen 10 bis 13 (vorher 12 bis 13) erweitert werden. Ziel ist, die Schülerinnen zu begeistern, naturwissenschaftliche Fächer in der Oberstufe nicht abzuwählen und das Interesse an einem Ingenieurstudium zu wecken. Weiterhin sollen die Internetseiten um so genannte Success-Stories von Praktikantinnen und Praktikanten erweitert werden.

Zu 7. Messen und Events

Die Fakultät ist auf Messen vertreten. Weiterhin beteiligt sie sich an diversen Events. Dazu gehören z.B. Schnupperstudium – Studentin auf Probe; Girls' Day; Frauenberufemesse PROFESSIONelle; HNF-Berufemesse; EINSTIEG Abi Messe in Köln. Diese Messen bzw. Events finden in regelmäßigen Abständen statt. Hier soll die Fakultät mit den vielfältigen Forschungsschwerpunkten und Studiengängen präsentiert werden. Damit sollen junge Frauen für ein Ingenieurstudium begeistert werden und der Beruf näher gebracht werden.

Hier wird darauf geachtet, dass dort vorzugsweise Studentinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen vertreten sind. Dadurch werden besonders junge Frauen angesprochen.

Zu 8. Internet

Die Fakultät hat im Jahr 2004 den Internetauftritt überarbeitet. Hier wurde besonders darauf geachtet, dass vor allem junge Frauen angesprochen werden. Ziel ist, das Interesse von Schülerinnen zu wecken und ihnen ausführliche Informationen über Studienmöglichkeiten und Ansprechpartnern zur Verfügung zu stellen. Diese Inhalte werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Zu 9. Netzwerk

Ein Netzwerk zwischen Studentinnen sowie Hochschulabsolventinnen soll aufgebaut werden. Ziel ist, den Studentinnen Praxiserfahrung zu vermitteln und den Berufseinstieg zu vereinfachen. Dieses Netzwerk wird bei Veranstaltungen, z.B. Schnupperstudium für Schülerinnen, genutzt. Hier werden ehemalige Absolventinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen eingeladen, um über ihre Berufserfahrungen zu berichten.

Zu 10. Ansprechpartnerinnen

Die Fakultät benennt Ansprechpartnerinnen für Schülerinnen, um Beratung aus Sicht einer Frau an weibliche Studieninteressierte durchführen zu können. Diese werden u.a. auf Printprodukten und im Internet aufgeführt. Ziel ist, ein Pool von Ingenieurinnen aufzubauen, die den Absolventinnen bei Fragen der Berufswahl und -eintritt zur Verfügung stehen (z.B. p.alum.wi, Ehemaligenverein der Paderborner Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure).

Zu 11. Studienberatung

Die Gründe der Abbrecherquote bei den Studentinnen und Studenten soll ermittelt werden. Ziel ist, die Abbrecherquote insbesondere der Studentinnen zu reduzieren.

Ein Pool von Mentorinnen aus älteren Semestern soll aufgebaut werden, die den Studentinnen aus jüngeren Semestern zwecks Informationsaustausch während des Studiums zur Seite stehen. Dafür soll Informationsmaterial speziell für Studentinnen erstellt werden.

Zu 12. Studienmöglichkeiten

Die Studiengänge sollen weiterentwickelt werden. Die Lehrinhalte sollen um Themen erweitert werden, die insbesondere Frauen interessieren. Dazu gehören z.B. die Aufnahme von Sprachen in das Credit-Point-System, wie Wirtschaftsenglisch, -französisch, -spanisch, und Technisches Englisch/Französisch/Spanisch, Softskills und Projektmanagement. Das Studium soll durch Austauschprogramme mit ausländischen Partneruniversitäten (z.B. Qingdao) angereichert werden. Außerdem will die Fakultät weibliche Dozenten, (Professuren, Gastdozentinnen und Lehrbeauftragte) gewinnen, die als Vorbild für Studentinnen dienen. Des Weiteren soll die Studiendauer reduziert werden. Ziel dieser Maßnahmen ist, junge Frauen für ein Studium in der Fakultät zu gewinnen.

Die Geltungsdauer des Frauenförderplans wird festgesetzt auf drei Jahre.

Verabschiedet durch den Fakultätsrat der Fakultät für Maschinenbau am 19. Oktober 2005.

Gez. Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier
Dekan der Fakultät für Maschinenbau

Anlage: Anhang zum Frauenförderplan der Fakultät für Maschinenbau
„Statistiken und Daten“, Stand: 31. August 2005

Gruppe innerhalb der Fakultät	IST-Stand: Geschlechterverteilung bei der Erstellung des FFP ¹⁾ Stand: 10. Jan. 2005						Soll-Stand im FFP ¹⁾ 2005 Stand: 10. Nov. 2001													
	WS 2000/01			WS 2001/02			WS 2002/03			WS 2003/04			WS 2004/05							
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges					
10. Lehrbeauftragte	10	0	10	7	0	7	0	0	7	0	0	11	1	12	8,3	16	1	17	5,9	15,0

11.1 Studienanfänger/innen	IST-Stand: Geschlechterverteilung bei Erstellung d. FFPs ¹⁾ Stand: 10. Nov. 2001						IST-Stand: Geschlechterverteilung bei der Erstellung des FFP ¹⁾ Stand: 10. Jan. 2005						Soll-Stand im FFP ¹⁾ 2005 Stand: 10. Nov. 2001						
	WS 2000/01			WS 2001/02			WS 2002/03			WS 2003/04			WS 2004/05			WS 2005/06			
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	
- Maschinenbau DI	16	0	16	1	2	50,0	2	0	2	0,0	5	0	5	0,0	0	1	1	100,0	
- Maschinenbau DII	32	6	38	68	8	10,5	88	11	99	11,1	103	14	117	12,0	110	6	116	5,2	
- Ergänzungsstudium D II ¹⁴⁾	4	0	4	0	1	100,0	8	0	8	0,0	1	0	1	0,0	0	0	0	0,0	
- Maschinenbau B.Sc. (seit WS 04/05)															17	3	20	15,0	
- Maschinenbau M.Sc. (seit WS 04/05)															5	0	5	0,0	
- Joint Studies of App. Mechatronics M.A. (seit WS 03/04)												7	0	7	0,0	0	0	0,0	
Gesamt Maschinenbau	52	6	58	69	10	12,7	98	11	109	10,1	116	14	130	10,8	132	10	142	7,0	
- Wirtschaftsingenieurwesen (MB)	53	5	58	53	10	63	15,9	73	20	93	21,5	116	23	139	16,5	123	20	143	14,0
- Ingenieurinformatik (MB)	10	0	10	12	0	12	0,0	14	1	15	6,7	13	0	13	0,0	9	1	10	10,0
- Berufsbildungsingenieur (MB)	2	0	2	3	0	3	0,0	6	1	7	14,3	4	0	4	0,0	5	1	6	16,7
- Lehramt Sek. II (läuft aus)	0	0	0	1	0	1	0,0	3	0	3	0,0								
- LBK Lehramt Berufskolleg (seit WS03/04)												3	0	3	0,0	2	0	2	0,0
- Technomathematik (MB)	3	1	4	9	1	10	10,0	10	1	11	9,1	5	4	9	44,4	8	2	10	20,0
- Promotionsstudien ¹⁵⁾	6	1	7	4	3	7	42,9	6	1	7	14,3	8	1	9	11,1	3	1	4	25,0
Gesamt Studienanfänger/innen	126	13	132	151	24	175	13,7	210	35	245	14,3	265	42	307	13,7	282	35	317	11,0
Gesamt Studienanfänger/innen¹⁶⁾	105	11	116	122	20	142	16,4	171	31	202	15,3	232	37	269	13,8	255	30	285	10,5

11.2 Studierende	IST-Stand: Geschlechterverteilung bei Erstellung d. FFPs ¹⁾ Stand: 10. Nov. 2001						IST-Stand: Geschlechterverteilung bei der Erstellung des FFP ¹⁾ Stand: 10. Jan. 2005						Soll-Stand im FFP ¹⁾ 2005 Stand: 10. Nov. 2001						
	WS 2000/01			WS 2001/02			WS 2002/03			WS 2003/04			WS 2004/05			WS 2005/06			
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	
- Maschinenbau DI	128	8	136	110	4	114	3,5	103	3	106	2,8	106	2	108	1,9	78	2	80	2,5
- Maschinenbau DII	316	27	343	335	27	362	7,5	366	35	401	8,7	402	44	446	9,9	422	43	465	9,2
- Ergänzungsstudium D II ¹⁴⁾								18	1	19	5,3	10	1	11	9,1	5	1	6	16,7
- Maschinenbau B.Sc. (seit WS 04/05)																43	36	79	45,6
- Maschinenbau M.Sc. (seit WS 04/05)																14	4	18	22,2

	IST-Stand: Geschlechterverteilung bei der Erstellung des FFP ¹⁾ Stand: 10. Jan. 2005												Soll-Stand im FFP ¹⁾ 2001 Stand: 10. Nov. 2001											
	2000				2001				2002				2003				2004							
	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]				
- Joint Studies of App. Mechatronics M.A. (seit WS 03/04)	444	35	479	7,3	445	31	476	6,5	487	39	526	7,4	525	47	572	8,2	590	86	676	12,7				
Gesamt Maschinenbau	444	35	479	7,3	445	31	476	6,5	487	39	526	7,4	525	47	572	8,2	590	86	676	12,7				
- Wirtschaftsingenieurwesen (MB)	319	30	349	8,6	322	37	359	10,3	335	50	385	13,0	397	64	461	13,9	426	70	496	14,1				
- Ingenieurinformatik (MB)	34	0	34	0,0	38	0	38	0,0	43	1	44	2,3	51	1	52	1,9	48	2	50	4,0				
- Berufsbildungsingenieur (MB)									12	3	15	20,0	13	3	16	18,8	16	1	17	5,9				
- Lehramt Sek. II (läuft aus)	59	6	65	9,2	52	4	56	7,1	43	4	47	8,5	35	2	37	5,4	28	0	28	0,0				
- LBK Lehramt Berufskolleg (seit WS 03/04)													3	0	3	0,0	9	3	12	25,0				
- Technomathematik (MB)	25	3	28	10,7	24	2	26	7,7	31	2	33	6,1	28	6	34	17,6	28	8	36	22,2				
- Promotionsstudien ¹⁵⁾	69	8	77	10,4	64	9	73	12,3	59	9	68	13,2	62	9	71	12,7	72	6	78	7,7				
Gesamt Studierende¹⁶⁾	969	82	1051	7,8	960	94	1044	8,0	1010	108	1118	9,7	1114	132	1246	10,6	1217	176	1393	12,6				
Gesamt Studierende¹⁶⁾	763	65	828	7,9	767	68	835	8,1	822	89	911	9,8	922	111	1033	10,7	1016	156	1172	13,3				
Gruppe innerhalb der Fakultät	IST-Stand: Geschlechterverteilung bei der Erstellung des FFP ¹⁾ Stand: 10. Nov. 2001																							
	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]	m	w	ges	w [%]				
11.3 Absolventen/Innen	16	1	17	17,0	16	2	18	11,1	15	0	15	0,0	17	1	18	5,6	12	0	12	0,0				
- Maschinenbau DI	45	1	46	46,0	27	5	32	15,6	18	1	19	5,3	21	2	23	8,7	22	2	24	8,3				
- Maschinenbau DII	1	0	1	0,0	1	0	1	0,0	0	0	0	0,0	2	0	2	0,0	0	0	0	0,0				
- Ergänzungsstudium D II ¹⁴⁾																	5	0	5	0,0				
- Joint Studies of App. Mechatronics M.A. (seit WS 03/04)	62	2	64	3,1	44	7	51	13,7	33	1	34	2,9	40	3	43	7,0	39	2	41	4,9				
Gesamt Maschinenbau	62	2	64	3,1	44	7	51	13,7	33	1	34	2,9	40	3	43	7,0	39	2	41	4,9				
- Wirtschaftsingenieurwesen (MB)	48	7	55	12,7	32	2	34	5,9	36	2	38	5,3	36	0	36	0,0	29	2	31	6,5				
- Ingenieurinformatik (MB)	0	0	0	0,0	1	0	1	0,0	1	0	1	0,0	2	0	2	0,0	1	0	1	0,0				
- Berufsbildungsingenieur (MB)																	0	2	2	100,0				
- Lehramt Sek. II (läuft aus)	12	2	14	14,0	9	0	9	0,0	4	0	4	0,0	1	2	3	66,7	2	0	2	0,0				
- LBK Lehramt Berufskolleg (seit WS03/04)																								
- Technomathematik (MB)	1	0	1	0,0	1	1	2	50,0	3	0	3	0,0	4	0	4	0,0	0	0	0	0,0				
- Promotionsstudien ¹⁷⁾																								
Gesamt Absolventen/Innen¹⁶⁾	123	11	134	8,2	87	10	97	10,3	77	3	80	3,8	83	5	88	5,7	71	6	77	7,8				
Gesamt Absolventen/Innen¹⁶⁾	110	9	119	7,6	76	9	85	10,6	69	3	72	4,2	76	3	79	3,8	68	4	72	5,6				
	Soll-Stand im FFP ¹⁾ 2001 Stand: 10. Nov. 2001																							

HRSG: REKTORAT DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100 · 33098 PADERBORN